

Wir waren Rebellen

Im Sonderausstellungsraum wird der Film „Wir waren Rebellen“ gezeigt.

Der ehemalige Kindersoldat Agel ist Kapitän der Basketball-Nationalmannschaft des jungen Staates Südsudan und will helfen, seine Heimat nach dem Unabhängigkeitskrieg wieder aufzubauen.

Doch ein neuer Bürgerkrieg entflammt, und die Konflikte in seinem Team ähneln denen der politischen Situation im Land. Der Dokumentarfilm folgt Agel Ring Machar in den ersten zwei Jahren nach der Unabhängigkeit seiner Heimat Südsudan 2011.



„Wir waren Rebellen“, Dokumentarfilm, 2014, 93/58 min
Perfect Shot Films, Berlin (www.perfectshotfilms.com)

Als eine Verletzung Agel zwingt, mit Basketballspielen aufzuhören, gründet er eine Nichtregierungsorganisation, die sauberes Trinkwasser in entlegenen Regionen zugänglich machen soll. Auf seinen Reisen reflektiert er über sein Land: wie es war, wie es ist und wie es einmal sein soll. Als Kindersoldat musste Agel töten und verlor fast alle männlichen Verwandten. Später gelang ihm die Flucht über Kenia nach Australien. Er wurde Profibasketballer und kehrte in den Südsudan zurück.

Heute steht der jüngste Staat der Welt wieder am Abgrund. Mehr als eine halbe Million Menschen sind auf der Flucht – und Agel greift wieder zur Waffe.

Anmeldung und Information

Mag. Georg Rütgen

Tel.: 0664/8876 3813

E-Mail: g.ruetgen@hgm.at



Heeresgeschichtliches Museum

Arsenal · 1030 Wien · Telefon: (01) 79561 -0

E-Mail: contact@hgm.at · Internet: www.hgm.at

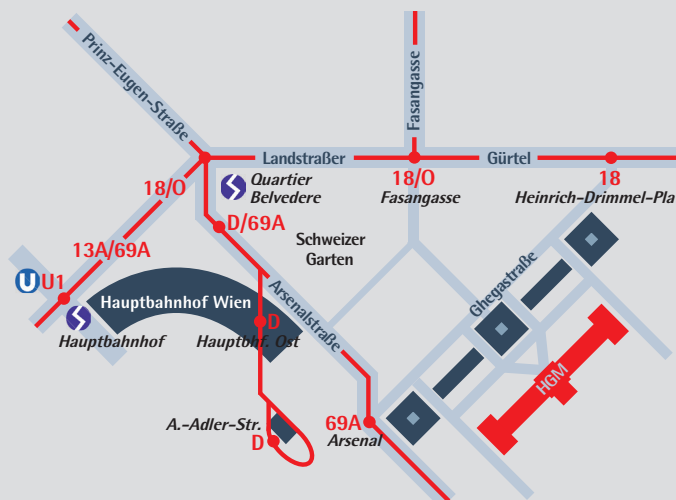
Öffnungszeiten:

Täglich von 9 bis 17 Uhr · Geschlossen am 1. Jänner, Ostersonntag, 1. Mai, 1. November sowie am 25. und 31. Dezember

Erreichbar mit folgenden öffentlichen Verkehrsmitteln:

Schnellbahn – Station Quartier Belvedere · Straßenbahn – 18, D, O · Autobuslinien – 13A, 69A · U-Bahn – U1 Südtirolerplatz-Hauptbahnhof, U3 Schlachthausgasse · Parkplätze für Busse und PKW sind direkt vor dem Museum vorhanden.

Unser Museum ist barrierefrei!



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
BMUVS/Heeresdruckzentrum, UW-Nr. 943



Vermittlungsprogramm zum Thema „Kinder im Krieg“ Schwerpunkt: „Südsudan“

20. – 24. Februar 2017
für Schülerinnen und Schüler ab 13 Jahren

Heeresgeschichtliches Museum

1030 Wien · Arsenal

Täglich 9 – 17 Uhr

www.hgm.at

HGM
HEERESGESCHICHTLICHES MUSEUM
www.hgm.at

Liebe Lehrerinnen und Lehrer!

Das Heeresgeschichtliche Museum in Wien widmet sich in der Aktionswoche von Montag, 20.02.2017, bis Freitag, 24.02.2017 ganz dem Thema „Kinder im Krieg“.

Themenschwerpunkt: „Südsudan“

Zuerst wird mit den Schülerinnen und Schülern ein allgemeiner Zugang zu der schwierigen Thematik erarbeitet. Hierauf betrachten wir anhand einzigartiger Objekte Hinweise, um dieses Phänomen historisch zu verorten. Im Anschluss lädt eine Präsentation, die die aktuellen Brennpunkte der Welt beleuchtet, zur allgemeinen Diskussion ein. Ein Kurzfilm soll noch weiter verdeutlichen, welchen Schrecken und welches Elend Krieg für Kinder bedeutet.

Zum Schluss haben die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, unseren Zeitzeugen, Herrn **Kon Kelei** oder Frau **Garang Awuol**, die am eigenen Leib erfahren mussten, was es bedeutet, Kind im Krieg zu sein, Fragen zu stellen, um einen noch tieferen Zugang zu dem gefährlichen Spannungsfeld zwischen Kindern, Waffen und Krieg zu erlangen.



John Kon Kelei im HGM, 2011

Ziel ist es, den Jugendlichen einen Einblick in die Problematik der Gegenwart zu vermitteln und den Gegenstand historisch zu verorten.

Für Führungen, die montags bis freitags zwischen 9 und 17 Uhr stattfinden, werden € 2,50 pro Schülerin/Schüler Führungsgebühr verrechnet. Eintritt sowie Begleitpersonen sind frei.

John Kon Kelei



John Kon Kelei ist ein ehemaliger Kindersoldat aus dem Sudan. Er ist Anwalt und setzt sich für die Rechte von jungen Menschen ein, die durch Krieg und Not gehen mussten. Er hat in Holland studiert und ist Master des internationalen- und europäischen Rechts. Er ist der Gründer der Cuey Machar Secondary School Foundation (www.cmsf.nl) im Südsudan. John Kon Kelei engagiert sich derzeit auch für Rehabilitierungs- und Resozialisierungsprogramme von ehemaligen Kindersoldaten.

Aluel Garang Awuol



Aluel Garang Awuol kam am 10.11.1994 in Juba zur Welt und lebte bis zu ihrem 11. Lebensjahr in einem Land im Bürgerkriegszustand. Die diplomierte Sozialarbeiterin ließ in der Vergangenheit immer wieder durch Sozialstudien aufhorchen, die auf die Situation von Kindern und Frauen im Land fokussieren. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen hierbei bei der Arbeit mit Jugendlichen und Kindern, die bewaffnete Konflikte erleben mussten, um ihnen sowohl bei den NGOs als auch bei staatlichen Einrichtungen ein Gehör zu verschaffen.

Ihre Arbeit umfasst die Betreuung von Kindern und Jugendlichen, den Einsatz für Kinderrechte sowie den Kampf gegen häusliche Gewalt und Zwangsehen.



Dieser Bub verkauft seine Ware in einer kleinen Schutzzone bei Malakal.
© 2014 Michael Arunga/World Vision



Dieser Familie gelang die Flucht in das Lager Kakuma in Kenia.
© 2014 Joseph Mathenge/World Vision



Frau Ayul Nyikang lebt mit ihren sieben Kindern und fünf Enkeln wie weitere 20.000 Menschen in einem Flüchtlingslager in Malakal. Nachdem ihr Zuhause zerstört wurde, musste sie bewaffneten Männern ihr letztes Geld geben, um unbeschadet das Lager zu erreichen.
© 2014 James East/World Vision



Oft werden Kinder zum Wasserholen eingeteilt. Durch Krieg und Umweltverschmutzung führt der Nil aber verschmutztes Wasser. Seuchen brechen aus.
© 2014 James East/World Vision